

# Fotostrecke und Lernort Park Glienicker bei Potsdam



Wir passieren den Eingang zum Park Glienicker. Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Infotafel zum Schlosspark Glienicker  
Bild gemeinfrei nach Artikel § 59 des  
deutschen Urheberrechtsgesetzes |  
[Vergrößern](#)

**Basisaufgabe 1:** Lade die Infotafel herunter und nenne die Parks, die in der Übersichtskarte gezeigt werden und das Potsdamer Arkadien, eine idyllische Ideallandschaft, ausmachen.

**Basisaufgabe 2:** Lade die Infotafel herunter, schneide die Karte mit dem Schlossgarten mit einem Grafikprogramm aus und füge sie mittig in die Seite deines Textverarbeitungsprogramms ein. Lade dann passende Bilder zu den nummerierten Parkteilen herunter, ziehe sie klein, ordne sie um die Karte an und füge Verbindungslien zu den Kartennummern ein.

**Basisaufgabe 3:** Fasse den Infotext in der rechten Spalte in Stichworten zusammen.

**Rechercheaufgabe:** Recherchiere Peter Joseph Lenné und Karl Friedrich Schinkel und

Fassung vom 19.11.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Am Beispiel des Parks Klein-Glienicker betrachten wir einen sogenannten „Pleasureground“ genauer. Dies ist der Teil des Landschaftsgartens, der in Schlossnähe liegt und von dort aus bequem zu erreichen ist. Er dient, wie der Name sagt, dem Vergnügen (pleasure = engl. Vergnügen)

Aus der Infotafel „Der Pleasureground von Schloss Glienicker“:

„Peter Joseph Lenné, der spätere königliche Gartendirektor, gab 1816 mit der Gestaltung des Pleasureground in Glienicker für den Staatskanzler Fürst Hardenberg die erste vielbeachtete Probe seines Könnens. Im Mai 1824 erwarb Prinz Carl von Preußen das Anwesen. Er beschäftigte Lenné weiter und beauftragte ihn, das gesamte Gutsgelände landschaftsgärtnerisch umzugestalten.“

Der Architekt Karl Friedrich Schinkel erhielt zeitgleich den Auftrag, das Billardhaus zum Casino umzuwandeln und aus dem vorgefundenen Herrenhaus eine Villa im Geiste des Klassizismus zu formen. So erwuchs Glienicker aus der Zusammenarbeit von Architekt und Landschaftsgärtner zu einer vollendeten Einheit von Architektur und Garten.“

Und jetzt viel Freude beim Spaziergang durch den Park!

[Infotafel zum Schlosspark Glienicker](#)

erstelle jeweils eine Kurzbiografie in wenigen Sätzen. Überlege dabei, welche Info unerlässlich für einen schnellen Überblick ist.

*Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite](#) Fragen zu den Aufgaben stellen*



Wir werfen einen Blick in den Innengarten von Schloss Glienicke

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Infotafel Schloss Glienicke. Ein Besuch lohnt.

Bild gemeinfrei nach Artikel § 59 des deutschen Urheberrechtsgesetzes | [Vergrößern](#)



Wir gehen zur Orangerie im Park Glienicke. Dort wurden empfindliche, für unser Klima nicht geeignete Pflanzen überwintert.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Das ist die Gartenfront von Schloss Glienicke,  
sie ist dem Pleasureground zugewandt

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Weiter geht es zur Löwenfontäne. Wasser gehört immer zum englischen Landschaftsgarten. Es belebt grundsätzlich jeden Garten, egal ob Hausgarten, Barockgarten, Volkspark oder Künstlergarten.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Wir spazieren zum erhöht angelegten Stibadium (zelartig überdachte Rundbank) mit kunstvoller Dachstütze und reizvollen Nahsichten. Davor ein Wasserbecken.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Eine reizvolle Nahsichtachse vom Stibadium über das Wasserbecken zum Fontänenbrunnen

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Wir verlassen das Stibadium und gehen am Fontänenbrunnen vorbei. Es öffnet sich eine neue Sichtachse auf das Schloss. Das Überraschungsmoment immer neuer Sichtachsen gehört zum Prinzip des englischen Landschaftsgartens. Im Vordergrund ein Beet.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Wir gehen hinunter zur sogenannten „Kleinen Neugierde“, dem Gebäude im Bild. Der Weg ist geschwungen, anders als im Barockgarten.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Wir kommen zur „Kleinen Neugierde“. Sie besitzt die Form eines antiken Tempels, in der Vorhalle sind Bruchstücke angebracht, die wie die Tempelform auf die Antike hinweisen, die im Klassizismus wie in der Renaissance Vorbild ist. Architekturelemente wie das Stbadium, die Kleine und die noch folgende „Große Neugierde“ beleben den Landschaftsgarten und laden zum Verweilen ein.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Weiter geht es zur erhöhten „Großen Neugierde“, wiederum im antiken Stil. Das antike Schönheitsideal passt zur künstlich geschaffenen Ideallandschaft des Parks. Das Schöne des Parks, seiner einzelnen Bestandteile und des Schlosses soll den Spaziergänger und Betrachter erfreuen.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Von der Großen Neugierde aus eröffnen sich Fernsichtachsen über einen Seitenarm der Havel hinweg, hier auf den gegenüber liegendenden Park und Schloss Babelsberg. Diese Sichtachse verbindet zwei wichtige Teile der Potsdamer Parklandschaft. Die reizvolle Havellandschaft wird praktisch in den Park mit einbezogen.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Die nächste Sichtachse geht auf die Glienicker Brücke und Potsdam. Die jetzige Brücke existierte zur Zeit der Parkgründung noch nicht.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Weiter geht es zum Kasino, das sich entlang der Havel erstreckt und das wir von der Schmalseite her erreichen.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Das ist der Blick vom Casino über die Havel.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Das ist der Blick von der Havel aufs Casino.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



So sieht das Casino durch eine Parksichtachse von vorne aus. Mittig über der Treppe befindet sich eine perspektivisch gehaltene Scheinarchitektur mit Scheinblick auf die Havel. Sehr raffiniert und eine neue Überraschung.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Infotafel zum Schlosspark Glienicke](#)



Diese Statue, ich weiß nicht, ob Kopie oder antikes Original, steht vor der Frontseite des Kasinos. Statuen sind Elemente eines jeden Landschaftsgartens.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Wir sind zum „Klosterhof“ weiterspaziert, einem ganzen abgeschlossenen kleinen Gebäudeensemble. Er erinnert an mittelalterliche Klosteranlagen in Venedig und enthält originale Bauteile. Eine größere, entsprechende Anlage ist die Friedenskirche im Park Sanssouci. Religiöse Bauwerke stehen hier nicht nur im Zusammenhang mit den Hohenzollern, die sich als Herrscher von Gottes Gnaden verstehen, sondern auch mit der zeitgleichen Kunstrichtung, der [Romantik](#), die das Religiöse nach der [Aufklärung](#) wiederentdeckt.

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

[Epochenseite Preußisches  
Arkadien in Potsdam und  
Umgebung](#)

[Epochenraum 20. Jahrhundert](#)

[Startseite](#)